

Was bewirkt „AiA“?

- Umfassende Aufklärung über die Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten
- Entlastung von Schuld und Versagensgefühlen
- Reduktion von Ängsten, die mit der Krankheit verbunden sind
- Gelassenerer Umgang mit Krisen
- Verbesserung des innerfamiliären Umgangs
- Verarbeitung des Schicksals (Trauerarbeit)
- Erfahrungsaustausch mit anderen
- Mut zur Selbsthilfe
- Zuversicht und Hoffnung

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an „AiA“ haben oder weitere Informationen wünschen, dann wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle.

**LV Bayern ApK
Pappenheimstraße 7, 80335 München**

Tel. 089-51 08 63 25 / Fax: 089-51 08 63 28

E-Mail: lvbayern_apk@t-online.de

<http://www.lvbayern-apk.de>

Geschäftszeiten und telefonische Beratung:
Montag bis Freitag: 10:00 – 14:00

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, München
BLZ 700 205 00
Konto Nr. 78 18 100

Landesverband Bayern
der Angehörigen
psychisch Kranker e.V.



„AiA“ - Angehörige informieren Angehörige - die Selbsthilfeform von Psychoedukation

Ein Informationsprogramm
für Angehörige
von
schizophreniekranken
Familienmitgliedern

Ein Projekt des
„Landesverbandes Bayern der Angehörigen
psychisch Kranker e.V.“
und des
„Centrums für Disease Management der
Psychiatrischen Klinik der
Technischen Universität München“

„AiA“ – Was ist das?

„AiA“ - Angehörige informieren Angehörige - ist Psychoedukation von Angehörigen für Angehörige

Wenn ein Familienmitglied die Diagnose „Psychose aus dem schizophrenen Formenkreis“ erhält, möchte jeder Angehörige wissen, was das für eine Krankheit ist, die Schizophrenie. Sie möchten sehr viel wissen: über die Krankheit, über die Dauer, den Umgang mit dem Kranken, was ihm nützt, oder was ihm schadet und vieles mehr.

Ein von Psychiatrie-Fachleuten entwickeltes, mehrstufiges Informationsprogramm für Patienten und Angehörige kommt diesem Wissensbedürfnis entgegen: die **Psychoedukation**.

Der einzige Unterschied zwischen dem Profi-Psychoedukations-Modell und „AiA“ ist, dass hierbei Angehörige, die über langjährige Erfahrung im Zusammenleben mit ihrem psychisch kranken Familienmitglied verfügen, die Gruppenleitung haben.

Wie ist „AiA“ entstanden?

Das zukunftsweisende Projekt „AiA“ ist entstanden aus der Zusammenarbeit des Landesverbandes Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V. mit dem „Centrum für Disease Management der Psychiatrischen Klinik der Technischen Universität München“.

Psychiater und Psychotherapeuten bilden engagierte Mitglieder des Landesverbandes anhand eines mehrstufigen Lehrplans zu Psychoedukations-Gruppenleitern aus. Anfänglich begleitet von ihren Ausbildern, später dann durch Supervision unterstützt, leiten diese selbst Psychoedukationsgruppen, d.h. „AiA“-Gruppen, in vielen Teilen Bayerns.

Bereits gelaufene „AiA-Gruppen“ zeigen, dass der Wissenszuwachs bei den Gruppenteilnehmern vergleichbar ist mit dem in profi-geleiteten Gruppen. Als größer wird die emotionale Entlastung der teilnehmenden Angehörigen und die Ermutigung zur Selbsthilfe empfunden.

Gut informierte und selbstsicher gewordene Angehörige können viel zur Stabilisierung des Kranken beitragen, Rückfälle werden seltener und die Lebensqualität der Familien nimmt beträchtlich zu.

„AiA“ ist ein Selbsthilfemodell, bei dem professionelles Wissen und der Wille zur Selbsthilfe Hand in Hand gehen.

Worüber informiert „AiA“?

- Symptome von Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Diagnosen
- Ursachen
- Medikamente, ihre Wirkungen und Nebenwirkungen
- Erkennen von Frühwarnzeichen für einen Rückfall
- Krisenplan
- Psychosoziale Behandlungsmöglichkeiten
- Umgang mit der Erkrankung als Angehöriger
- Bedeutung der Angehörigen und ihre Möglichkeiten